

Zeitung für 8. September 1938

Heute handelt es sich nicht darum, irgendwelche Einzelrechte zu erzielen, ausschließliches Ziel ist vielmehr die gesamte Sicherung der Grundfreiheit, um Deutschlands politische Unabhängigkeit im Rahmen des Vierjahresplanes unter allen Umständen sicher zu stellen.

R. Walther Darré.

Oberlausitz, geliebtes Heimatland . . .

Der Oberlausitzer Reichenauer Heimatfreischaff, die uns schon wiederholt durch ihre Dorfabeende im Mitteldeutschen Kunstfunk erfreut hat, wird anlässlich des Winzerfestes am 10. und 11. September in den Elbwindhäusern ein berühmter Empfang zuteil werden. Haben doch die Elbwindhäuser die gesamte Spielstätte, welche es in erster Linie darauf ankommt, echtes Volks- und Heimatamt zu vermitteln, für beide Winzerfesttage als ihre offiziellen Gäste eingeladen, um hiermit ihre Verbundenheit mit den frohen Sängern der Oberlausitz zu dokumentieren.

Bereits am Sonnabend, den 10. ds. Ms., 16.30 Uhr, wird Spielerin Franz und seine Schar an der Dampfschiffahrtstelle in Diesbar vom Bürgermeister und Vorstehern des Verkehrsamtes begleitet werden.

Die Gäste werden hierauf nach ihrer Bauernkapelle bis 18 Uhr auf der Elbterrasse konzertieren.

Der große Winzerfestommers am Sonnabend, 19.30 Uhr, im Schäßiger Gaihof, wird vollkommen das Programm wiedergeben, das wir fürstlich als "Hochvalbserbung vom Osten" über den Mitteldeutschen Kunstfunk gehört haben und mit einem lustigen Einakter zur Tanzmusik der Bauernkapelle überleiten.

Am Sonntag, den 11. September, werden vormittags 10.30 Uhr, nachdem die fabrikplanmäßigen Verkehrsmitte (Schiff von Riesa und Autobus von Meißen) sowie voraussichtlich ein Sonderbahnhof von Meißen und ein Elbsonderwagen von Großenhain eingetroffen sind, die Oberlausitzer auf der Heinrichsburg in Seußlitz mit ihrer Bauernkapelle konzertieren. Dasselbe wird anlässlich der Eröffnung einer Weinbau- und Heimattschau die gesamte Presse und die Ehrendächer des Winzerfestes begrüßt werden. Hierauf erfolgt in Würdigung des bisherigen Programms um 11.30 Uhr der Start der Riesenweintraube (nicht 12.10 Uhr) als offizielles und außeres Zeichen des Winzerfestes. Etwa 11.35 Uhr bieten und die Oberlausitzer Gäste einen echt Oberlausitzer Hochzeitzauber unter Vorantritt ihrer Bauernkapelle von Seußlitz nach Diesbar, während das Nachmittags- und Abendprogramm durch die Feststätten bestritten wird. Fast in letzter Minute wäre die Festesfreude dadurch getrübt worden, daß die Reichenauer Oberlausitzer Heimatfreischafft, welche zu den anerkannten Gruppen für "Volkstum und Heimat" zählt, zum Feiertagssamstag nach Rüdenberg beordert war. Doch ist es den Bemühungen des "Heimatverles Sachsen" zu danken, daß den Elbwindhäusern zu ihrem Winzerfest dieses frohe Ereignis vorbehalten bleibt.

Riesa und Umgebung

Wettervorhersage für den 8. September 1938
(Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe Dresden)
Wetter stark bewölkt, zeitweise Regenfall teils in Schauerform, unveränderte Temperaturen, mäßige südwestliche Winde.

8. September: Sonnenaufgang 5.31 Uhr. Sonnenuntergang 18.34 Uhr. Mondaufgang 17.33 Uhr. Monduntergang 8.51 Uhr.

Polizeibericht

Am 1. 9. 38 ist in Riesa und Umgebung ein wegen mehrfacher Beträger gesuchter 36 Jahre alter Wirtschaftsgebiß aus Grimma, erneut als Darlehenstreicher aufgetreten. Er nannte sich hier fälschlich Kurt Richter, sucht vorwiegend Handwerksmeister auf und erzielt diesen fingierte Aufträge. Gleichzeitig täuscht er vor, wegen einer Fahrzeugpanne in Geldverlegenheit zu sein und erlangt auf diese Weise verdeckte Geldbeträge. Der Beträger ist 170 Centimeter groß, schlank, bartlos, hat dunkelblondes dünnes Haar, lächelnde Zähne, edige Gesichtsform, gefundene Aussehen und ist bekleidet mit braunmelierten Anzug, schwarem langen Binder und schwarzen Halbstiefen — er ist ohne Kopfbedeckung. Beim Betreten veranlaßt man seine Entnahmen. Geschäftigkeiten wollen, soweit noch nicht gesehen, unverzüglich der nächsten Polizei- oder Gendarmeriedienststelle Anzeige erstatten.

Gestohlen wurden in der Nacht zum 5. 9. 38 durch Einschleichen eine Altenuhr aus braunem Rindleder mit Goldflocken, innen mit G. Wehner gezeichnet und 10 M. Barckel.

Am 27. 8. 38 gegen 15 Uhr ist vor dem Grundstücke Färse Straße 1 in Riesa-Weida ein Mädchensfahrrad, Marke "Adol", schwarzer Rahmen, grüne Lenkergriffe, Rennfahrrad, schwarzen Gedämpfer und Magnetscheibenfelgen, gestohlen worden. — Meldungen hierzu erbitte die Staatl. Kriminalpolizei-Küchenstelle Riesa.

* * * Von Frauenwerk in Gröba. Mit dem Siegel „Aut. auf zu junger Wandermann“ wurde der Frauenwerkspächter, Dr. Schröder Gröba, eröffnet. Von Wilde sprach herzliche Begrüßungsworte zu den zahlreichen Besuchern und übergab Bgn. Schön das Wort zum Vortrag über das Thema „Deutscher Haushalt“. Zu den erläutrenden Worten sah man einen Stoffkasten, in dem Kleinfeldungsstäbe und Eigenhände gesetzt wurden. Weitere Bilder zeigten, was wir deutschen Frauen bei Überlebenskampf abliefern sollen. Aus anderen Bildern wiederholte man die schönen Wohnungseinrichtungen, hergestellt aus den Hölzern unserer deutschen Wälder, klar und rein in ihrer Formschönheit und einfachen Sauberkeit. Auch im Glas- und Porzellangeschirr hat sich eine Wandelung vollzogen, verantwortungsvolle Firmen haben geschmackvolle Sachen hergestellt, denen man nur begeistert konnte. Keiner Beifall belohnte die Rednerin. Hierauf sprach Bgn. Geschwind über das Leben und Werken des großen Freiheitskämpfers und Dichters Theodor Körner, der vor 125 Jahren den Heldentod starb. Bgn. Wilde wünschte den Nürnbergfahrern im Namen des gesamten Deutschen Frauenwerkes gute Wege, tieles Leben und glückliche Heimkehr. Mit herzlichen Worten wurde die Bellenfrauenwerksschreiterin Frau Brandt verabschiedet, die den Ort verläßt; es wurde ihr Dank ausgesprochen für die lebenszeitige Hilfsbereitschaft und Treue. — Zum Schlus wurden noch Verpflichtungen von Frauenwerksgliedern vorgenommen mit dem Ausspruch von Frau Scholz-Klin: „Unsere Sendung ist in unserer Zeit neben das geforderte Recht der Wehrpflicht des deutschen Mannes das ungeschriebene Gesetz der Wehrpflicht der deutschen Frau zur Erhaltung der inneren und religiösen Kräfte dieses Volkes zu stellen!“ — Der Abend wurde von Siedlern der Singegruppe umrahmt. Mit dem Freudenlob auf den Verteiler Deutschlands, wurde der Abend beschlossen.

Feierlicher Staatsakt zum Regierungsjubiläum der Königin der Niederlande

Der niederländische Ministerpräsident übermittelte den Dank des Volkes
Rückblick auf einen glücklichen Abschnitt der Geschichte des Königreiches

N. Amsterdam. Als Krönung der Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich der 40-jährigen Regierung der Königin der Niederlande fand am Dienstag in der Nieuwe Kerk in Amsterdam ein feierlicher Staatsakt statt, an derselben Stelle, wo seineszeit die Königin mit Vollendung ihres 18. Lebensjahrs den Eid ablegte.

Die Königin begab sich, begleitet von der Kronprinzessin und Prinz Bernhard der Niederlande, zu Fuß vom nahe gelegenen Schloß zur Kirche. Die Ehrenwache bildeten 40 hohe Offiziere der See- und Landmacht, die als Arbeitnehmer der Krönungsfeierlichkeit den selben Dienst geleistet hatten.

Nach einer kurzen göttlichen Handlung wurde durch die Vorsitzenden der beiden Kamänen der niederländischen Generalstaaten eine an die Königin gerichtete Dankadresse verlesen. Darauf folgte die Verleihung einer Huldigungsschale von Seiten der königlichen Kommission der 11 holländischen Provinzen. Hierauf ergriff der niederländische Ministerpräsident Collin das Wort zu einer Rede, in der er im Namen des niederländischen Volkes der Königin für ihre 40jährige Regierungsarbeit dankte.

Ministerpräsident Collin saß zu Beginn seiner Ansprache einen Vergleich ähnlich der weltpolitischen Lage von 1898 bis 1914 und berührte dann die schwere Entscheidung, die der Völkerbund mit sich gebracht habe und

wies auf die grundlegenden Veränderungen auf politischem und sozialem Gebiete hin, die sich im Verlaufe dieser 40 Jahre in Europa vollzogen haben. Es sei jedoch nicht am Platze, die festliche Stimmung des heutigen Tages durch diese Erwägungen beeinflussen zu lassen, fügte der Ministerpräsident aus. Das niederländische Volk dürfe heute auf einen glücklichen Zeitabschnitt seiner Geschichte zurückblicken. Die Liebe des niederländischen Volkes zu seinem Fürstenhaus, das auf Engst mit dem Volke verbunden sei, habe im Verlaufe dieser 40 Jahre immer tiefer Wurzel gesetzt, und das Schönste dieser Jubiläumsfeier sei zweifellos, daß innige Wohlsein des gesamten Volkes an diesem Festtag fehlt.

Mit einem warmgefüllten Dank und Segenswunsch schloß der Ministerpräsident seine Auseinandersetzung. In einer kurzen Ansprache dankte die Königin für die ihr entgegengebrachten Huldigungen und verließte aufs Neue, daß sie bereit sei, alles für ihr Volk zu tun. Dann sollte das niederländische Volk mit erhobenem Haupt und voll Vertrauen den kommenden Zeiten entgegensehen.

Eine kurze göttliche Handlung, die durch Chor- und Orgelgesänge aus den Werken Johann Sebastian Bachs umrahmt war, bildete den Abschluß der würdigen Gedenkfeier.

�retter besuchte. Auf der Rückfahrt ist er schwer verunfallt. Er wurde in ein Krankenhaus in Schweinfurt eingeliefert, wo er aber bereits nach wenigen Stunden verschwand. Wie verlautet, soll er beim Ankippen des zweiten Andreaskreuzes mitgeholzt haben und dabei zwischen diesen und den ersten Andreaskreuzen geraten sein.

* Bauten. Eröffnung des Grenzlandtheaters. Nach umfangreichen Erneuerungsarbeiten, die sich besonders auch auf das Gefühl des Bühnerraumes erstreckten, wird das Grenzlandtheater Bautzen nach der Sommerpause am 20. September wieder seine Pforten öffnen.

* Oppach. Weihe eines Maibaum-Pagets. In feierlicher Weise wurde ein neues Lager für Arbeitsmädchen geweiht, das nach Umbau- und Erneuerungsarbeiten aus der ehemaligen, an der Straße Bautzen-Oppach gelegenen oberen Schule entstanden ist. Die Lagerleiterin Del. Barth gab dabei den zahlreichen Gästen, unter denen sich die Bezirksleiterin des weiblichen Arbeitsdienstes, Strathmann-Dresden, Amtshauptmann Dr. Böhme-Löbau, Bürgermeister Martin Oppach und Vertreter der Parteigliederungen befanden, Gelegenheit, das neu geschaffene und vorbildlich eingerichtete Heim zu besichtigen und bei einem geselligen Abend das fröhliche Leben im Lager mitzuerleben.

* Reichenau. Auto von der Kleinbahn gerammt. An der Haltestelle Friedersdorf der Schmalspurbahn Bittau-Reichenau konnte beim Herannahen des Zuges ein Personenkraftwagen nicht rechtzeitig zum Halt kommen und kam auf den Gleisen stehen. Er wurde vom Zug gerammt und ein Stück mitgeschleift. Die eine Seite des Kraftwagens wurde völlig zertrümmt. Der Fahrer blieb unverletzt. Zwei Jüge erlitten Verletzungen.

* Eibenstock. Radfahrer tödlich verunglückt. In der Nähe von Eibenstock wurde der 19 Jahre alte Heinz Schlesinger neben seinem Fahrrad liegend schwerverletzt aufgefunden. Bald nach seiner Einlieferung ins Auer Krankenhaus starb der Verunglückte. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht geklärt, doch nimmt man an, daß der Radfahrer von einem Kraftfahrzeug gestreift und zu Fall gebracht worden ist.

Tagliche Zahnpflege mit Chlorodont kostet knapp 1½ Pf.!

Zähne mit Kraftwagen

* Elsterwerda. In diesem Jahre gibt es weit und breit wenig Obst, weil Früchte im Frühjahr die Blüte fast völlig vernichtet. In Brieselinde hatten aber ausnahmsweise zwei Landwirte in ihren Obstanlagen mehrere Apfelbäume mit gutem Fruchtanfall. An einer Nacht machte sich nun lichtloses Gefünd auf, um diese noch nicht reifen Früchte zu kauen. Die Tiere der Tiefe führten über die Felder zu einer Sandtröhre. Dort hatten sie einen Kraftwagen stehen, in dem sie das gestohlene Obst einzuladen.

In der Betrunkenheit tödlich überfahren.

* Kreischa bei Torgau. Ein aus Böhmisch-Oberschlesien kommender Mann, der wahrscheinlich von einer Erntefete gekommen war, blieb, da er stark angebrannt war, auf dem Gleise einer Bahnlinie liegen. Am frühen Morgen wurde er vom ersten Zug überfahren; er war sofort tot.

Sie fühlt sich zurückgekehrt — Brandstiftung aus Rache

* Böhmisch-Leipa. Ein ganz eigenartiger Fall von Brandstiftung ist in Groß-Grüna bei Riesa aufgetreten. Das Gehöft des Landwirts Heinrich Preis wurde in den letzten sechs Wochen zweimal von Bränden betroffen; bei dem zweiten Brand erlitt Preis einen Schaden von rund 100.000 Kronen. Man vermutete Brandstiftung. Diese Vermutung erhält nun ihre Bestätigung. Als Brandstifterin wurde die 19jährige Dienstmagd des Preiss, Hildegard Werner, ermittelt, die bereits ein Geständnis abgelegt hat. Das Mädchen gibt ein äußerst sonderbares Motiv an. Es fühlt sich gegenüber der anderen Dienstmagd zurückgekehrt und wollte dafür an ihrem Dienstmutter Rache nehmen. Das gelang ihr im zweiten Falte auch gründlich. Aber nicht nur diese Brandlegungen gab der Werner zu; sie gehörte auch eine Brandlegung im Jahre 1935 in Lindau bei ihrer Pflegemutter Antonia Mittel und einen Brandlegungsversuch beim Lindenauer Otto.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Aus Sachsen

* Mügeln. Erster Spatenstich zur Errichtung von Eisenbahnerwohnhäusern. Nach langen Verhandlungen ist es nunmehr endlich soweit, daß der erste Spatenstich zur Errichtung eines Eisenbahnerwohnhauses für 4 Familien getan werden konnte. Durch den Bau dieser Wohnungen kann endlich der in Mügeln dringend nötig gewordene Bedarf an Wohnungen für nach Mügeln versetzte Eisenbahnerbeamte mit Familie gedeckt werden.

* Dresden. Note Kreuzauszeichnung für Oberstabsfeldwebel und Richter Theodor Körner, der vor 125 Jahren den Helden Tod starb. Bgn. Wilde wünschte den Nürnbergfahrern im Namen des gesamten Deutschen Frauenwerkes gute Wege, tieles Leben und glückliche Heimkehr.

* Nadeburg. Fern der Heimat vom Tode ereilt. Gastwirt Kurt Kutsch begab sich mit einem Bagger aus

Hauptgeschäftsführer Heinrich Uhlemann. Riesa, verantwortlich für den gesamten Teigteil und Bäckerdienst.

Stellvertreter: Helga Haberland, Riesa. Dresdner Vertretung: Karlheinz Junckerdorf, Dresden, Ründerberger Straße 58.

Berantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Dittrich, Riesa. Druck und Verlag: Bong & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 69 / Herzogstraße 1287. Nr. VIII. 1938: 7182. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.